

# Zürich braucht ein Kongresszentrum

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen Standorte in ihre Infrastruktur investieren. Das Projekt eines neuen Kongresszentrums bringt Zürich einen wesentlichen Schritt weiter und vermag die Positionen der Zürcher Wirtschaft, der Hochschulen und der Forschung international zu stärken.

## Robert E. Gubler

Das Kongresszentrum wird nicht zufällig am Standort des Carparkplatzes geplant. Der Ort verspricht höchstmögliche Erreichbarkeit ohne Mehrverkehr, weil in unmittelbarer Nachbarschaft der Zürcher Hauptbahnhof, Verkehrsknotenpunkt der Schweiz, zur Verfügung steht. Der Standort wird künftig Ausgangspunkt für Kongressteilnehmer, Besucherinnen und Besucher, welche Erholung im Park am Platzspitz oder entlang von Sihl und Limmat, oder auch die Erkundung der Alt-

stadt und den Besuch an der Zürcher Bahnhofstrasse mit dem Kongressbesuch verbinden wollen. Keine Stadt auf der Welt bietet vergleichbare Attraktivität in Fussdistanz zu ihrer Kongressinfrastruktur. Zürich wird Gaststandort für jährlich über 180'000 zusätzliche Gäste aus aller Welt, die Veranstaltungen und Kongresse von global tätigen Unternehmen, von ETH und Uni, den Fachhochschulen, aber auch der Forschung und Kultur besuchen. Wer Zürich so kennen lernt, kommt aller Erfahrung nach auch wieder zurück, mit Familien und Freunden.

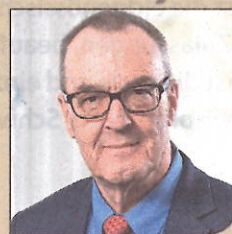
## Mehrwerte ohne Risiken

Nicht nur die Veranstalter und deren Besucher und Kongressteilnehmende werden von der neuen Infrastruktur profitieren können. Die Investitionen von rund 240 Millionen Franken werden von privaten Anlegern wie z.B. Pensionskassen übernommen. Das Projekt kommt ohne Steuergelder aus. Es entstehen aber im Zentrum über 1700 neue Arbeitsplätze, die helfen werden, Arbeitsplatzverluste aus der Digitalisierung im Dienstleistungssektor mit attraktiven beruflichen Perspektiven dereinst zu kompensieren.

Zu den Nutzniessern werden auch die Hoteliers und das Gastgewerbe, aber auch der Detailhandel in der Zürcher City zählen. Auch hier geht es vor allem darum, zusätzliche Kundensegmente zu erschliessen und die Konkurrenzfähigkeit breiter abzustützen. Da werden nicht nur bestehende Arbeitsplätze gesichert, sondern der Angebotsmix der Zürcher Innenstadt generell gestärkt und gepflegt. Das kommt letztlich auch der eigenen Bevölkerung zugute. Das Kongresszentrum dürfte rund 100 Millionen zusätzliche Umsatzfranken in die Stadt bringen.

Wird das neue Kongresszentrum in etwa zehn Jahren gebaut, profitieren nicht nur die Betriebe des Bau- und Ausbaugewerbes. Die Stadt partizipiert ebenfalls am Erfolg der rein privaten Investitionen – und das über Jahrzehnte. Das Kongresszentrum rechnet mit direkten und indirekten Steuerabgaben an die Stadt von rund 5 Millionen Franken, die Erträge aus den Steuern der neuen Mitarbeitenden nicht eingerechnet. Zusätzlich kann sich die Stadt Jahr für Jahr einen Baurechtersertrag von etwa 2 Millionen gutschreiben. Mittel, die auch in den günstigen Wohnungsbau investiert werden könnten. Im Stadtkreis 5 sind die entsprechenden 30 Prozent im Wohnungsbestand längst übertroffen. Es wäre deshalb schade, den besten Standort der Stadt für Wohnungen mit Hauptbahnhofanschluss anstatt für

## Robert E. Gubler



Ehrenpräsident KGV,  
Vorsitzender Forum Zürich

eine Investition in die Zukunft der Stadt zu nutzen.

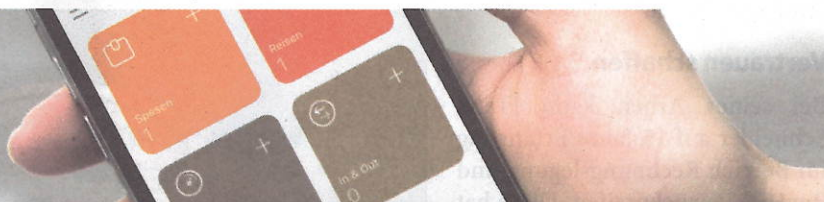
## Ergänzung statt Konkurrenz

Gut zu wissen, dass auch für Parkplatz-Standorte der Carbetreiber Alternativen entwickelt werden, so wie es der Verkehrsrichtplan der Stadt vorsieht. Selbst der Flughafen plant einen Ausbau seiner Fernbus-Standorte und ist ebenso gut wie der Hauptbahnhof erreichbar. Die Touristenbusse mit Sightseeing-Programmen in Stadt und Region werden auch weiterhin in der Nachbarschaft des künftigen Kongresszentrums Platz finden. Ähnlich verhält es sich mit den bestehenden Kongressangeboten in der Stadt und Agglomeration Zürich. Diese bedienen hauptsächlich die regionale Nachfrage und decken kleine und mittlere Veranstaltungen ab. Das neue Kongresszentrum wird deshalb vor allem als Ergänzung und Stärkung der Kongressinfrastruktur positioniert.

## Info

Ein breit abgestütztes überparteiliches Komitee lanciert die Volksinitiative «Neue Arbeitsplätze anstatt Carparkplätze». Die Top-5-Kandidatinnen und -Kandidaten setzen sich zusammen mit ihren Parteifreunden an vorderster Front für die Realisierung dieses Projekts ein. Bitte beachten Sie den beigefügten Unterschriftenbogen. Wer in der Stadt Zürich wohnt und stimmberechtigt ist: Jede Unterschrift zählt! Denn mit Zürich soll es wieder vorwärtsgehen. Gestalten ist besser als verwalten. (zw)

ABA CLIK  
by Abacus



## Arbeitszeiten und Spesen mobil erfassen

Sammeln Sie mit der Smartphone App AbaCliK Informationen aller Art. Synchronisieren Sie sämtliche Daten mit der Abacus Business Software.

ABACUS  
Business Software

Jetzt kostenlos installieren [www.abaclik.ch](http://www.abaclik.ch)